



Los geht's: Dr. Claus Ottmüller und Ines Potteck auf einer NSU von 1928. Ottmüller ist seit langen Jahren Teilnehmer der Rallye. Foto: t&w



Das Amilcar wurde 1925 gebaut. Der Hersteller aus Saint-Denis baute renntaugliche Kleinwagen und genoss einen guten Ruf. Foto: t&w



Zaungäste überall: Das rollende Automuseum wird erwartet. Es gibt schöne Bilder von einem Jaguar E Type aus dem Jahr 1964. Foto: t&w



Werner Fiedler, Baujahr 1948, kurbelt, Detlef Kayer, Baujahr 1946, steuert und das Amilcar, Baujahr 1924, springt an. Foto: t&w



Ein traumhafter Parcours, vorbei an Feldern und Wäldern bei Kirchzellern im eleganten Porsche. Foto: t&w



Perfekt, Herausforderung geschafft: Vor Hunderten Zuschauern bleibt der MG C aus dem Jahr 1969 in der Spur. Foto: t&w

Das rollende Automuseum

Hunderte Fans bestaunen den Oldtimer-Tross der Hansa-Veteran Rallye. Eine Ausflugstour in Blech

VON ROBIN WILLIAMSON UND CARLO EGGELING

Lüneburg. Von hinten schaut es aus, als säße Detlef Kayer in einem Ruderboot: elegant schwingen sich Karosse und Heck in poliertem Holz. „Ich finde ihn schick“, berlinert der 72-Jährige. Gerade das Holz mache das französische Amilcar aus dem Jahr 1924 zu etwas Besonderem. Vier solcher Oldtimer aus dem Land des savoir vivre – der Nation, in der die Kunst das Leben zu genießen, gepflegt wird – besitzt er. „Ich beschäftige mich seit 30 Jahren damit“, erzählt er. Und noch länger. Denn das erste Mal sei er vor 42 Jahren bei einer Hansa Veteran Rallye des ADAC gestartet: „Das macht einfach Spaß hier.“ Vor allem, weil sein Freund Werner Fiedler ihn begleitet: „Der kommt von hier, kennt die Gegend. Das erhöht unsere Chancen zu gewinnen.“

Aber das ist nicht das Wichtigste für die rund 120 Teilnehmer. Denn mit einem alten Schätzchen auf den 100 Kilometer langen Kurs über Land zu brummen und dabei von „Zaungästen“ ordentlich bestaunt und beklatscht zu werden, ist sicher auch eine große Belohnung.

Einer wie Kay Petersen kann das gut beschreiben, er ist in einem Nachbau eines Jaguar Proteus unterwegs. Vom Original wurden in den 50er-Jahren nur 30 Stück gebaut: „Da kostet heute einer 15 Millionen Euro.“ Sein Wagen, den ein Autogramm der Rennfahrerlegende Sir Sterling-Moss zierte, besitzt immerhin den

Wert einer kleinen Eigentumswohnung.

Ab etwa 16 Uhr füllt sich der Marktplatz mit den historischen Karossen – die Rallye neigt sich dem Ende. Noch einmal dürfen dort die Oldtimer bestaunt und geknipst werden. Zum Beispiel der von Jürgen Wulf aus Lüneburg. Sein knallroter 356er Porsche (Bj. '65) und er hatten eine gute Tour: „Die Fahrt war gut überlegt ausgesucht!“ Mit dem 95 PS starken Boliden war er sogar schon auf dem Großglockner. Da war die Strecke durch Heide wohl keine ganz so große Herausforderung.

Aus Hannover angereist sind Detlef Kahle und Andreas Hennig mit ihrem 1965er Austin Healey. „Das Auto wird auch „das Schwein“ genannt, weil es sich so schwer fahren lässt“, erzählt Kahle. Trotzdem war das Duo sehr zufrieden. „Von der Strecke war es zwar herausfordernd, aber wir sind ja schon ein eingespieltes Team.“ Ihr Lob gilt auch den Organisatoren.

Die waren Monate lang mit der Organisation beschäftigt. Rolf Mohrmann und Birgit Stoffregen haben den Job in bewährter Manier übernommen und 60 Ehrenamtliche dafür gewonnen, mitzumachen etwa als Streckenposten. Hanno Huijssen, Ortsvereinsvorsitzender des ADAC, freut sich, dass sich viele Teilnehmer beim Orga-Team bedankt haben. „Die Zuschauer waren begeistert, den Teilnehmern hat es Spaß gemacht. Und: Wir hatten keine Unfälle, keine Verletzten, keine Schäden.“

Huijssen bedauert: „Wir können leider keine Siegerlisten veröffentlichen.“ Die neuen Datenschutzgesetze hätte eine so unklare Situation geschaffen, dass der Verein lieber darauf verzichte, sagt der Rechtsanwalt. „Wir warten die Rechtsprechung ab.“

► Ein Video von der Rallye gibt es auch auf www.lzplay.de



Ein schmuckes Stück Amerika aus dem Jahr 1931: ein Pontiac Big Six Convertible. Foto: t&w



Juliane Meyer (l.) und Britta Frey in einem Fiat 500, Baujahr 1970. Die Damen freuen sich auf die Tour. Foto: t&w



Kay Petersen startet in einem Nachbau des legendären Jaguar Proteus XK 120, Baujahr 1955. Foto: t&w



Kleine Geschicklichkeitsprobe auf dem Markt, doch leider fährt der T 1 Westfalia neben dem Brett. Foto: t&w



Zwei coole Typen, die sich zum Küssen gern haben: Starter Hanno Huijssen und die Pontiac-Figur. Foto: t&w